

# Chorkonzert 2020 – Bericht in der Schulzeitschrift «forum» der Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau, Nr. 1 / März 2020

bern ittigen langnau

---

Zum 30-Jahre-  
Jubiläum der  
Chorkonzerte

**Karl Jenkins' Requiem:  
Chorkonzert vom  
19. Januar 2020**

unter der Leitung von Stefan Werren führte der IMS- und Elternchor der Rudolf Steiner Schule in Ittigen das Requiem von Karl Jenkins auf.

## Japanische Haikus und ein Kaleidoskop vielfältiger Klänge

Das relativ neue Werk (2005 uraufgeführt) ergänzt und kontrastiert den Requiem-Text mit vertonten japanischen Haikus. Die Aufführung war eindrücklich und bis zum Schluss sehr konzentriert. Den Orchesterpart übernahmen das Percussion Art Ensemble Bern und das Kammerorchester Musica movendi, zusammen mit Bläsern und Harfe. Stefan Werren leitete den Grossanlass mit über 200 Mitwirkenden mit ruhigen, aber suggestiven Bewegungen. Er führte durch die verschiedenen Welten des Requiems und der Haikus, die die Vergänglichkeit der Welt zum Thema haben.

Gleich beim ersten Haiku nach dem «Dies irae» wurde man in eine andere Welt mit versöhnlicheren Klängen versetzt; Flötenklänge und zarte Glöckchen umspielten hier den Text:

*der schnee von gestern,  
der wie kirschblüten fiel,  
ist wieder wasser.*

Der Chor hatte eine ausgezeichnete Diktion, und Stefan Werren hob einzelne Worte besonders expressiv hervor, z.B. «Christe eleison!» im Anfangsschor. Ganz toll war auch die Interpretation des «Dies irae»: Hier kam das Perkussions-Ensemble klapprig ratternd zum ersten grossen Einsatz. Auch der Chor liess sich anstecken und begann, abgehackt und perkussiv zu singen. Immer wieder drehte sich bei Jenkins' Requiem das Kaleidoskop, und neue Farben und Klänge kamen zum Vorschein, wie z.B. in der Nr. 12 «Farwell»:

*lebe wohl  
ich gehe wie alles geht  
wie tau auf altem gras.*

Die kompakten Klänge der Streicher erinnerten hier an ein grosses, klagendes Akkordeon. Der letzte Satz des Requiems («In paradisum») führte im  $\frac{3}{4}$ -Takt unbeschwert, tänzerisch in den Himmel. Eine tolle, einheitliche Leistung von allen Beteiligten, die von einem

sehr ruhig zuhörenden Publikum mit grossem Schlussapplaus belohnt wurde!

## Auch persönliche Erinnerungen wurden geweckt

Meine eigenen Erinnerungen an die Chorkonzerte gehen 40 Jahre zurück, damals war ich noch Schüler an der Rudolf Steiner Schule in Ittigen. Später habe ich zwischen 1993 und 1998 als Konzertmeister mitgespielt. Stefan und Regula Werren, die ich schon seit meiner Konsizeit und früher kenne und schätze, haben der Musik an unserer Schule einen grossen Stellenwert gegeben und durch ihre Offenheit auch die Türe zu Musikern in der grösseren Umgebung immer offen gehalten. Ich bin sicher, dass das auch in den nächsten Jahren so bleibt, und ich denke gerne an viele gemeinsame, bereichernde musikalische Erlebnisse zurück.

Simon Loosli, Musiker und ehemaliger Schüler  
der Rudolf Steiner Schule in Ittigen